

# Mit Sonne und Blasmusik begann modernes Abenteuer

## Jungfernfahrt der Taunusbahn von Friedrichsdorf bis Grävenwiesbach war überfüllt

**HT/Friedrichsdorf (min).** Schon lange vor dem eigentlichen Festakt füllten zahlreiche Besucher den Bahnsteig 1 in Friedrichsdorf, denn von hier aus sollte die erste Fahrt der Taunusbahn starten. Die zähen Verhandlungen unter der Federführung von Landrat Banzer, die 1989 zum Kaufvertrag der Bahnstrecke führten, hatten nun ihr verdientes Ziel erreicht: Die Sonderfahrt wurde zu einem großen Volksfest, denn alle Bahnhöfe warteten mit eigenem Programm auf das Einlaufen der rot-gelben Wagen.

"Die Zukunft des modernen Abenteuers Taunusbahn ist noch lange nicht gesichert!" Landrat Jürgen Banzer hob in seiner Begrüßung am Friedrichsdorfer Bahnhof hervor, daß trotz aller Initiative die Weichen für die Zukunft noch gestellt werden müßten. Er dankte allen Gemeinden und Gremien, die ihren Beitrag zur Taunusbahn geleistet haben. Dieser Tag sei ein Tag des Optimismus und ein Tag gegen Staatsverdrossenheit, denn die öffentliche Hand habe ihr Handlungspotential im gemeinschaftlichen Sinne bewiesen.

Peter Berking von der Hessischen Landesbahn wies auf die enormen Kosten des Projektes hin: Bei einer Investition von 95 Millionen Mark und einer Kostendeckung von etwa 60 Prozent blieben alljährlich 4,5 Millionen als Fehlbetrag in der Kasse, der von der Allgemeinheit getragen werden müsse: "Nutzen Sie die Taunusbahn, denn nur dann wird sie ein Erfolg!" Die neue Strecke, die Friedrichsdorf über Köppern, die Saalburg, Wehrheim, Anspach, Hausen, Usingen, Wilhelmsdorf, Hundstadt nach Grävenwiesbach führt, bezeichnete Klaus Daumann vom FVV als Bereicherung für die Region. Ab Herbst 1993 sei eine Eingliederung in das Verbundnetz möglich, durch die man dann mit einer Karte von Grävenwiesbach bis Darmstadt reisen könne. Bürgermeister Gerd Schmidt, ließ sich etwas besonderes zur Jungfernfahrt einfallen: Auf die Melodie "Auf der Schwäbsche Eisenbahne" besang er, unterstützt von der Friedrichsdorfer Blasmusik unter der Leitung von Wilfried Dreuth, die Geschichte der Bahn, die nicht nur kommunalpolitisch zu einem historischen Ereignis erwachsen ist: "Ihnen will man Gutes tun / sich vom Auto auszuruhn!" oder "denn ein Riesen-Defizit / schleppt nun unser Zügle mit!" Doch schließlich: Stoßt nun später mit uns an / auf das Wohl der Taunusbahn!"

Schließlich konnte Landrat Banzer vor Abfahrt des Zuges auf die Armbanduhr schauen und das Startzeichen geben. Die erste Fahrt in den Taunus begann. Und wenn weiterhin solche Menschenmengen, wie sie sich am Sonntag an den Bahnhöfen versammelten, das neue Angebot annehmen, haben sich die Mühen der Politiker mit Sicherheit gelohnt!

*Taunuszeitung vom 28.09.1992*